

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt. 1820-1832
1826**

81 (11.10.1826)

Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt.

Nro. 81. Sonntag den 11. October 1826.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit einer hohen Verfügung des hochprezidiellen Ministerii des Innern vom 19. d. M. Nro. 11283 wird an durch zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

Daß diejenige Personen welche in der Amalienstraße dahier herrschaftliche Baupläge unter der Bedingung erhalten haben, solche selbst zu überbauen, oder um den Ankaufspreis wieder abzutreten, diese Plätze nunmehr binnen Jahresfrist mit anständigen Gebäuden entweder selbst zu überbauen haben, oder solche nach Umlauf dieser Frist, an die sich meldenden Bauleihhaber, um den Ankaufspreis, mit Beischiagung der darauf gemachten Verwendungen wieder abgeben müssen.

Karlsruhe den 23. September 1826.

Großherz. Polizei-Direction.

Bekanntmachungen.

(1) Karlsruhe. [Verlorne Pfandurkunde.] Dem ältern Grundbuch hiesiger Residenz-Stadt Tom. II. Fol. 692 zufolge wurde im Jahr 1802 der Friedrich Weinbrenner'sche Antheil, am Hause des Zimmermeisters Johann Ludwig Weinbrenner dem Ludwig Drechsler für 1000 fl. verpfändet. Das Kapital ist abgetragen jener Eintrag aber noch ungetilgt, weil die Pfand-Urkunde verloren gegangen ist. Auf Ansuchen des Zimmermeisters Johann Ludwig Weinbrenner wird jeder der aus dem erwähnten Grundbuchs-Eintrag irgend Ansprüche herzuweisen vermag, aufgefordert, solche binnen sechs Wochen vor unterzeichnetem Stadtamt geltend zu machen, widrigenfalls die Pfand-Urkunde für nichtig erklärt und dem Stadtrath als Pfandschreiberei die Löschung des Eintrags aufgegeben werden soll. Karlsruhe den 3. October 1826.
Großherzogl. Stadtamt.

Kauf-Anträge.

(2) Karlsruhe. [Fahrradversteigerung.] Bis künftigen Donnerstag den 12. Oct. d. J. Vormittags um 9 Uhr werden in der Karlsstraße Nro. 21. im 2ten Stock folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, als 1 Divan von rother Farbe nebst 6 gepolsterten Sesseln; 1 Divan von gelber Farbe nebst 6 gepolsterten Sesseln; 2 Cannayés und 18 Stück gepolsterte Sessel; 2 große Trumeaux-Spiegel, nebst Trumeaux-Tisch; 4 Stück Pfeiler Commode; 1 Stuckuhr (8 Tag Uhr) von Ma-

baster so Viertel und Stunde schlägt; 1 sehr gutes Fortepiano von Voit; 4 Stück Bettladen von Kirsch- und Nußbaumholz; Kupferstiche mit Glas und Rahmen, worunter 10 Stück große illuminierte Schlachten sich befinden, 5 größere und kleinere Kinderbett-Kästen von Nußbaumholz; 4 Stück Tische; 2 Kleider- und Weiszeugkästen; 1 bequemer Nachstuhl; 1 Schifffonier; 1 Oblique-Kasten und ein chinesisches Feuerwerk, zum Weihnachtsgeschenke für Kinder passend; sonstiges Schreibwerk, Küchen-Faß- und Bardgeschier, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe den 4. October 1826.

(1) Karlsruhe. [Garten feil.] Ein Viertel großer Garten, welcher auf die Alee führt, welche nach Mühlburg führt, durch den Hardwald, bestehend aus 2 Gartenhäuschen, 2 Geschirrhäuschen, 1 kleiner Keller, 1 Brunnen, 2 Treibbette und sonstige Bequemlichkeiten, 50 auferlesene tragbare Obstbäume, 147 tragbare Rebstöcke von den edelsten Sorten, die Hälfte des Gartens ist mit einer guten Art Spargeln angelegt, nebst einer großen Anlage mit Blumen, wo erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

(1) Karlsruhe. [Fässer feil.] In der langen Straße Nro. 185. sind 3 gute weingrüne Lagerfaß, jedes mit 10 starken eisernen Reifen, bereits zerlegt, zusammen 9 Fuder haltend um billigen Preis zu verkaufen.

(1) Karlsruhe. [Fässer feil.] Es sind 4 sehr gut conservirte 5 Fuder haltende in Eisen gebundene Weinfässer zu verkaufen, wo erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

(1) Karlsruhe. [Häßer sell.] In der langen Straße im Hause No. 136. am ehemaligen Mühlburgerthor sind 3 weingrüne runde Faß in Eisen gebunden zu 11 zu 14 und 15 Dhm haltend, zu verkaufen, auch sind eben daselbst zwei zusammen gelegte stark in Eisen gebundene Faß, ein ovales zu 22 und ein rundes zu 23 Dhm im Gehalt, billigen Preises zu haben.

Pachtanträge und Verleihungen.

Logis-Verleihungen in Karlsruhe.

In der Akademiestraße No. 26. ist im Hinterhaus ein möblirtes Zimmer täglich zu vermieten.

In der Amalienstraße No. 11. ist ein Logis zu vermieten, bestehend in zwei Zimmer, Küche, Keller, Holzreins und gemeinschaftlichem Waschhaus, und kann sogleich bezogen werden.

In der Bähringerstraße No. 41. bei Präceptor Wagners Wittwe sind mehrere Zimmer mit Bett und Möbel einzeln zu vermieten, und können sogleich bezogen werden.

In No. 15. der Karlsstraße, in der schönsten Lage ist ein Logis in 3 Zimmer und sonstigen Bequemlichkeiten bestehend, auf den 23. Januar zu vermieten.

(1) Durlach. [Keller zu verleihen.] Zwei große doppelt gewölbte Keller, worin 80 bis 100 Fuder Wein gelagert werden können, sind in Durlach zu gleichbaldigem Gebrauch zu verleihen. Liebhaber hiezu wollen sich in Durlach bei Gebrüder Haslinger und in Karlsruhe bei Vätermeister Jakob Sauter über die nähere Bedingungen erkundigen.

Bekanntmachungen.

(1) Karlsruhe. [Waaren-Empfehlung.] Bei Unterzeichnetem sind wieder angekommen und zu den billigsten Preisen zu haben: Englische Woll und Baumwoll-Strickgarn, Baumwoll-Watten in verschiedenen Größen, weiß und farbige Hamburgere und gewöhnliche Strickwolle, schön weiß gebleichte Fäulterbaumwolle zu Couverten, englische und sächsische Spitzen, Garnier-Tüll, lederne Handschuhe für Herren und Damen, seidene Locken in verschiedenen Façons, feine Blumen, Haarämme, Modebänder, Bragelets, Gürtelschnallen und verschiedene andere Leinens Baumwollene und Seidenfabrikate, Galanterie- und Quincaille-Waaren.

F. W. Kölig,
am Ludwigsplatz.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] Um mit meinen jetzt noch vorräthigen Waaren um so schneller aufzuräumen, habe ich deren Preise noch um etwas herabgesetzt, vorzüglich ist noch feinstes weißer franz. Merino, der sich vorzüglich zu Schwals eignet, Atlas,

weißer Grosse de Naples, seidene Westenzeuge, selbne Strümpfe, Modeband, Fausses Blondes, Tüll, Gaze de laine, Crêpe, einige Schwals und Damenhüte, Federn, Blumen, Wockes, Gaze, Stickstramin u. c.

F. Schneider,
lange Straße No. 132.

(2) Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Unterzeichnetem ist eine Parthie brauchbare werkene Säcke zu haben, das Stück zu 12 kr.

C. Schnabel, Hoffsäcker.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] In der Portiere-Loge No. 7. ist ein ganzer Platz für das nächste Theaterjahr zu vergeben, das Weitere erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

(2) Karlsruhe. [Anzeige.] In No. 3. in der verlängerten Spitalstraße ist ein großer Keller zu vermieten, zu allem Gebrauch.

(2) Karlsruhe. [Anerbieten.] Zu mehrerer Beschäftigung sucht der Unterzeichnete als Stiefelwischer u. einige Herrn zu bedienen, wobei er die größte Pünktlichkeit und Aufmerksamkeit verspricht.

Berisch, Fruchtmisser.

(1) Weiertheim. [Anzeige.] Unterzeichnete wird auf die nacheinander folgende 2 Sonntage als den 15. und 22. dieses zum Dank für den gütigen Besuch während diesen Sommer 2 Freibälle geben, wobei ohne Bezahlung der Musik bis Abends 8 Uhr in 2 Sälen getanzt werden kann, wozu einladet.

Marbe, Wadwirth.

Auf mehrere Nachfragen nach Hebel's Portrait zeigen wir an, daß dessen Bildniß, im Jahre 1820 gefertigt, und sehr gut getroffen, bei uns zu erhalten ist. Preis 24 kr.

C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung.

Kirchenbuchs-Auszüge.

In der hiesig katholischen Gemeinde. (Geboren.)
Den 4. September. Karoline Katharine, Bat. Joseph Schilling, Bürger und Schneidermeister.
Den 5. Karoline Sophie, Bat. Thomas Etinus, Kriegeministerial-Kanzleibizener.
Den 6. Friedrich Jakob, Bat. Jakob Sailer, Schugbürger und Postamentier.
Den 9. Elisabeth Franzisca, Bat. Theodor Dehler, Schugbürger und Zimmermann.
Den 10. Katharine Victoria Franzisca, Bat. Alronder Willmann, pensionirter Feldwebel.
Den 13. Karl Hermann, Bat. Hr. Joseph Lorenz, Finanzministerial-Diarist.
Den 18. Edward Julius, Bat. Franz Heinrich Berlach, Sergeant im 2. Infanterie Regiment.

Den 22. Pauline, Wat. Mathias Warlberger, Bürger und Schlossermeister.

Den 28. Karl Franz Xaver, Wat. Fr. Max Fiala, Hofmusikus.

In der hiesig katholischen Gemeinde. (Bestorben.)

Den 2. September Ludwig Heinrich Julius, Wat. Fr. Ferdinand Schreiber, Ministerial-Beisitzer, alt 1 Monat, 21 Tage.

Den 2. Bernhard Ruppert, Gefangenwärter, ein Ehemann, alt 47 Jahre.

Den 3. Franz Johann, Wat. Valentin Großmann, Bürger und Schuhmachermeister, alt 2 Monate 18 Tage.

Den 5. Frau Maria Barbara geb. Ulrich, Wittwe des verstorbenen Oberbürgermeisters Franz Ulrich in Ettlingen, alt 69 Jahre, 9 Monate.

Den 6. Louise Rosine Margarethe Wat. Lukas Eisele, Schugbürger, alt 8 Monate.

Den 8. Heinrich Wilhelm Wat. Stephan Hartmann, Kleiderhändler, alt 6 Monate 8 Tage.

Den 11. Anton Seelither, Tagelöhner, ein Ehemann, alt 78 Jahre.

Den 12. Jungfrau Henriette Faber von hier, alt 23 Jahre.

Den 15. Anton Keller, Schreinergefell von Rültsheim, alt 23 Jahre.

Den 15. Franz Förderer, Bürger und Metzgermeister ein Ehemann, alt 43 Jahre 7 Monate 29 Tage.

Den 21. Christian Willel, Bürger und Scherenschleifer, ein Ehemann, alt 49 Jahre 2 Monate.

In der hiesig israelitischen Gemeinde. (Geboren.)

Den 16. Juli. Libertin, Wat. Wolf Auerbach, Handelsmann.

Den 25. Isak, Wat. Sigismund Seligmann, Kaufmann.

Den 1. August. Rosalie, Wat. Samuel Wollstein, Kaufmann.

Den 10. Weiß, Wat. Herz Edw Bühler, Eisenhändler.

Den 27. Isak, Wat. Aron Seligmann, Kaufmann.

Den 25. September. Isak, Wat. Lazarus Kahn, Hafnermeister.

Den 29. Samuel, Wat. Jakob Weiß, Birthe.

In der hiesig israelitischen Gemeinde. (Bestorben.)

Den 17. Juli, Elise, geborne Hirsch, Ehefrau des Joseph Goldschmidt, alt 43 Jahr.

Fremde vom 3. bis 6. October.

In verschiedenen hiesigen Gasthäusern.

Im Darmstädter Hof. Fr. Komel, Kaufm.

den Spätingen. Fr. Herold, Kaufm. von Regensburg.

Fr. Jettynraf, Partikulier von Neustadt. Fr. Submann,

Kaufm. von Strassburg. Fr. Thiebaut, Student von

Heidelberg. Fr. von Ldt, Doctor von da. Fr. Geh,

Pferdhändler von Frankfurt. Fr. Gayet, Student von

Heidelberg. Fr. Weigle, Fabrikant von Ludwigsburg.

Fr. Kocher, Kaufm. mit Familie von St. Gallen. Fr.

Blauchart, Kaufm. von Mannheim. Fr. Detape, Rsm.

von Paris. Fr. Leitweiller, Partikulier von Reinach.

Im Erdpfling. Fr. Kaltendrunner, Part.

von Ludenburg. Fr. Koller, Partikulier von Köln.

Fr. Schaffen, Partikulier von Benslo. Fr. Carrol,

Partikulier mit Gattin von London. Fr. Eivensht, und

Fr. Neper, Partikuliers von da. Fr. Baron von Neu-

brunn, von Schwellingen. Fr. Lehmann, Kaufm. von Bremen. Fr. Heg, Obercalculator von Magdeburg.

Fr. Schilling, Kaufm. von da. Fr. Graf von Pectuis mit Familie von Paris.

Im goldenen Kreuz. Madame Pilgrim, mit

Tochter von Frankfurt. Fr. Faber, Amtmann von

Mannheim. Fr. Renner, Kaufm. von Mannheim. Frau

von Hendrich mit Familie von Meiningen. Fr. Müller,

Kaufm. von Mannheim. Fr. Lord Lobesche mit Familie

von Hannover. Fr. Göbel, Partikulier von Dillenburg.

Fr. Graf Beckers, von Neustadt. Fr. Purmann, Rsm.

von Ebersfeld. Fr. Spach, Kaufm. von Stuttgart.

Hrn. Gebr. Merklin, Kaufleute von da. Fr. Lord Rogius,

aus London. Fr. Lord Weddraven, mit Familie von da.

Im goldenen Döhlen. Fr. Ostermayer, Kauf-

mann von Biberach. Fr. Linsefett, Student von Hri-

delberg. Fr. Rohlfäkt, Student daher. Fr. Kraus,

von Neckargemünd. Fr. Wolfram, Professor von Wien.

Dlle. Friedrang von Stockach. Dlle. Wannemacher von

Freiburg. Fr. Baron von Röth von Bonn. Fr. Gallen-

kamp, Student daher. Fr. Abeld, Kaufmann von Köln.

Fr. Dufner, Partikulier von Fürstungen. Fr. Dufner,

Kaufmann daher. Fr. Schmidt, Student von Heide-

berg. Fr. Konrad, Student von da. Fr. Baron von

Ödler von Ravensburg. Fr. Meyer, Rechtspraktikant

von Mannheim.

Im Ritter. Fr. Stiller, Oberrathnehmer

von Sickingen.

Im römischen Kaiser. Fr. Wanger und Fr.

Weiß, Partikuliers von Stuttgart. Fr. Wagner, Par-

terer mit Gattin v. Barbelroth. Fr. Mohr, Hofgerichtsrath

mit Sohn von Freiburg. Madame Hessel von Offenburg.

Madame Bauer von Baden. Fr. Günther, Partikulier

von Freiburg. Fr. Faller, Kaufmann von Lenzburg.

Fr. Hirsch, Partikulier von Aichaffenburg. Fr. Feucht,

Kaufmann von Regensburg.

Im rothen Haus. Fr. Wozenborn, Pfarrer

von Kusheim. Fr. Pechatschek, Musikdirector von Stutt-

gart. Fr. Waldhauser, Hofmusikus von Stuttgart. Fr.

Wankel, Baumeister von Baden.

Im Salmen. Fr. Stolz, Kaufmann von

Mannheim. Fr. Trändle, Rechtsp. Praktikant von Waldb-

hut.

Im schwarzen Bären. Fr. Psinken, Student

von Lüdingen. Fr. Weinbrenner, Baumeister von Bas-

den. Fr. Fischer, Kaufmann von Offenburg. Fr. Da-

vidson, Edelmann mit Gattin aus England. Madame

Gendrad mit Tochter von Mannheim.

In der Sonne. Fr. Braun, Kaufmann von

Oppenau. Fr. Eckart, Kaufmann von Oberwiel. Fr.

Meyer, Kaufmann von Gerwiel. Fr. Gräber, Kauf-

mann von Mannheim. Fr. Koller, Partikulier von

Reins.

Im Waldhorn. Fr. Adler, Partikulier von

Frankfurt. Fr. Himmel, Kaufmann von Bremen. Fr.

Kopp, Oberförster mit Sohn von Heiligenzell. Fr.

Muschl, Student von Halle. Fr. Sacmeister, Student

von Göttingen. Madame Geringer von Lichtenhal. Fr.

Baron von Neubronn von Schwellingen.

Im Fähringer Hof. Fr. Öhring, Student

von Dreißigacker. Fr. Mayer, Kaufm. von Freiburg.

Fr. Haorhaus, Kaufm. mit Gattin von Ebersfeld. Fr.

Waldmann, Thierarzt von Neustadt. Fr. West, Theolog

aus Kopenhagen. Fr. Bruschius, Dr. phil. von Selter.

Dlle. Meyer, von Maßspühren. Fr. Schmalzer, Pro-

fessor mit Familie von London.

In Privathäusern. Hr. Pault, Medizinalrath mit Familie aus London. Hr. Schmidt, Student von Bruchsal. Hr. von Kauter, l. Wärt. Hauptmann mit Familie von Ludwigsburg. Hr. von Pertie, Student von Bruchsal. Hr. Eichrodt, Kreisassessor von Mannheim. Hr. Schunggart, Lehrer mit Tochter von Kirchen. Hr. Röther, Professor von Heidelberg. Fhr. von Willwarth, Oberleutnant von Stuttgart. Hr. Grafer, Student von Freiburg. Madame Büchler, von Frankfurt.

Lückenbüßer.

Zarter Sinn.

Erzählung von E. N.

(Fortsetzung von Seite 360.)

Wer schildert des jungen Mannes Schmerz über das schändliche Betragen des harten Vaters! ach, seine Art zu rechnen war so verschieden. — Treue, wechselseitige Liebe war ihm das einzige Erforderniß zu einer Verbindung auf's Leben, er hing mit so unendlicher Liebe an der lebenswürdigen Louise! — Umsonst bemühte sich Hubert, dem Schicksal das ihm drohte, zu entgehen, alle seine Freunde, an die er sich wendete, waren theils selbst arm, theils hatten sie ihn mit seinem Wohlstande verlassen. Nur der Graf blieb ihm, aber sein Zartgefühl erlaubte ihm nicht, von dem Hülfen zu verlangen, dessen Wohlthäter er einst gewesen war. — Frau Hubert hätte wohl eher daran gedacht, dem Grafen ihre Noth zu klagen. „Wir haben ihm, sagte sie: so große Dienste geleistet.“ — „Desto mehr Ursache, nichts von ihm zu verlangen,“ antwortete Hubert. — „Wir haben ihm das Leben gerettet!“ — „Desto besser für uns.“ — „Er ist ein edler, zartfühlender Mann.“ — „Wir müssen es im gleichen Maas sayn.“ — „Ich bin überzeugt, daß wenn er unser Unglück wüßte, uns schnell geholfen wär.“ — „Ich glaube es selbst, wenn wir uns aber doch täuschten, und er dächte wie so viele Andere, welche Demüthigung! Durch diesen Schritt hätte ich mein letztes Gut, den Glauben an meinen Freund verloren, kurz, mein Kind, ich verbiete Dir, dem Grafen zu schreiben.“ — Gewöhnt an unbedingten Gehorsam gegen ihren Mann, hätte es bei Hubert's Gattin der Strafe, mit der er diese Worte aussprach, nicht einmahl bedurft. Nicht so leicht gab Louise ihre Hoffnung auf. Sie war ja an nichts gebunden, und mit dem frohen Zutrauen eines jugendlich noch nie getäuschten Herzens schrieb sie folgenden Brief:

„Herr Graf!

„Ihre Freunde sind im tiefsten Kummer und in

„unvermeidlicher Gefahr, in Armuth und Elend zu versinken. Der Fall einiger Häuser, mit denen mein Vater in Verbindung gestanden, hat ihn um die Früchte des Fleißes seines ganzen thätigen Lebens gebracht. — Mein guter Vater will sich nicht an Sie, Herr Graf, wenden, als ob das Wenige, was wir für sie thun könnten, Sie um das Nichtbringen könnte, unser Unglück zu mildern. Ich kann nicht so ungerecht seyn, Ihrem edlen Herzen einen Genuß zu entziehen, dessen es so würdig ist; ich kenne keinen Stolz, wenn es darauf ankömmt, für meine theuren Aeltern zu bitten, und bin von Ihrer edlen Denkungsart überzeugt, daß Sie das Gefühl nicht verkennen werden, mit welchen sich an Sie wendet Louise Hubert.“

Louise gab diesen Brief auf die Post, mit dem unbedingtesten Zutrauen zu des Grafen Freundschaft; sie schwelgte Tage lang in der Vorstellung, durch des Grafen Hülfen den Wohlstand ihres Vaters und das Glück ihrer Liebe wieder hergestellt zu sehen. — Wie hätte ihr gutes, unverdorbenes Herz Mißtrauen fühlen? wie in den schönen Tagen der ersten Liebe an Selbstsucht und Härte glauben können? Die Kenntniß des menschlichen Herzens, die traurige Frucht der Erfahrung, ist der glücklichen Jugend noch unbekannt.

Aber 14 Tage vergingen ohne Antwort zu bringen, da fing auch Louisen's Muth an zu sinken. — Des armen Hubert's Gläubiger wurden immer dringender, und da keine Hülfen erschien, wurde zur Versteigerung aller seiner Habe geschritten. Ehen waren seine Mobilien feil geboten, da bemerkten die Gerichtsdiener noch zwei Gemälde in der kleinen Ladenstube, wohin die Familie, mit gebrochenen Herzen und stummem Schmerz, sich geflüchtet hatte. — Es waren die Portraits der Hubert'schen Eheleute in ihrem Brautstaate. Ein schallendes Gelächter des rohen Hausens, den die Neugierde herbeigezogen hatte, empfing die altmodisch gekleideten seltsamen Gestalten. Nicht achtend der bitteren Thränen, mit welchen die Unglücklichen dieses Andenken besserer Tage in solchen Händen sahen, wetteiferten die Fühllosen mit dem bitterstem Spott, zuletzt bot Einer eine lächerlich kleine Summe, und zitterte, seinen übel angebrachten Eberz durch den Besitz des schlichten Gemäldes bestraft zu sehen. — Da drängte sich ein wohlbekannter Maler durch die Menge, sieht die Bilder und bietet 10,000 Francs; ein ebenfalls gegenwärtiger Maler überbietet ihn mit 20,000 Francs, immer eifriger werdend trieben sich die beiden bis auf 40,000 Francs in die Höhe, für welche Summe sie endlich dem Legbietenden zugeschlagen werden.

(Die Fortsetzung folgt.)

Verlag und Druck der G. F. Müllerschen Hofbuchdruckerey.